

Das gelbe Elend: Wie ein Gefängnis aus dem Plan verschwand

Natürlich wurden auf DDR-Stadtplänen keine Gefängnisse dargestellt. Man stelle sich nur vor, ein Strafgefangener würde ausbrechen! Mit Hilfe eines Stadtplanes hätte er doch sofort den Weg zum Bahnhof gefunden und wäre mit der Deutschen Reichsbahn über alle Berge entkommen!

Dass die wegen ihrer Klinkerfassade auch *Gelbes Elend* genannte Strafvollzugsanstalt in *Bautzen* in den Plänen nicht eingezeichnet werden durfte, versteht sich von selbst. Solche Einrichtungen waren sogar den Partei-Oberen unangenehm, da man nicht gerne öffentlich zugab, dass es auch in der heilen Welt der DDR Verbrechen und Straftäter gab.

Aus den Bautzener Stadtplänen verschwand dieser Komplex schrittweise. Im *DEWAG*-Plan von 1962 waren die Gefängnisgebäude an der Flinkstraße noch recht detailliert dargestellt – allerdings ohne Bezeichnung. In der nächsten Auflage von 1968 aus dem *Landkartenverlag* kann man lediglich noch erkennen, dass hier aus dem Plan etwas herausretuschiert wurde. Die Kartographen haben zwar die rote Farbe der Gebäude entfernt, vergaßen aber den gelben Landton für unbebaute Flächen zu ergänzen. 1975 war dieser Fehler behoben. Man wundert sich jetzt nur, warum die Gabelsbergerstraße abgelenkt über den Acker verläuft. Dieser Knick verschwand dann im Plan von 1978 – eine Darstellung, die bis zur Wende beibehalten wurde.

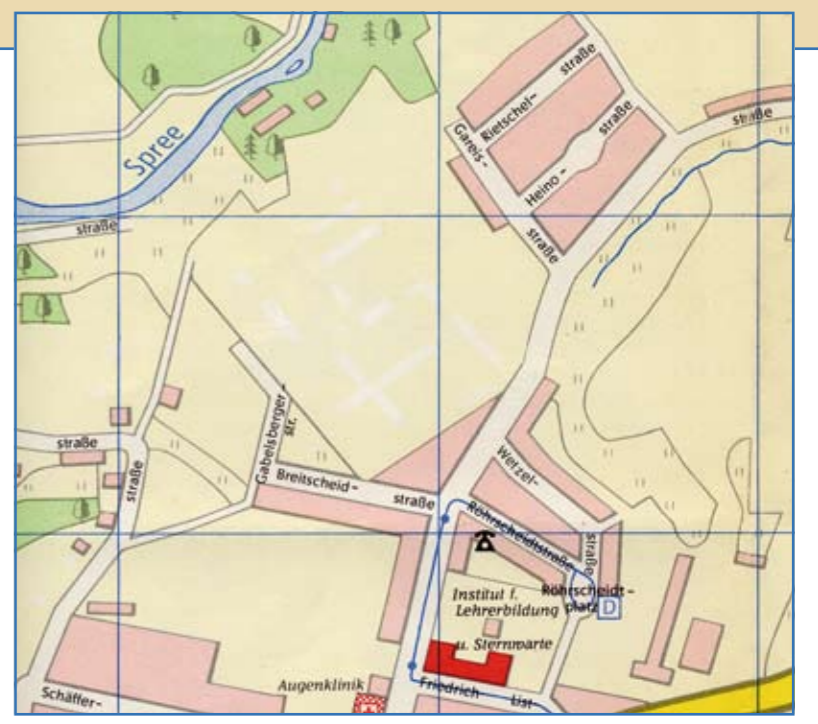
In der Ausgabe von 1994 vom *Tourist Verlag Kümmerly+Frey* sind dann wieder schematische Gebäude dargestellt. Diese haben zwar wenig mit der realen Baukörperform gemein, aber zumindest ist das Gelände nun korrekt als „Justizvollzugsanstalt“ beschriftet.

Bei der Anlage am nördlichen Stadtrand handelt es sich um das Gefängnis „Bautzen I“, das dem Ministerium des Inneren unterstand. Es wird auch heute noch als JVA genutzt. Der berühmt-berüchtigte Stasi-Knast „Bautzen II“, wo sogenannte „Staatsverbrecher“ inhaftiert wurden, befand sich näher am Stadtzentrum, in der Lessingstraße am Friedrich-Engels-Platz, und war natürlich erst recht in keinem Plan verzeichnet. Seit 1994 befindet sich hier eine Gedenkstätte zur Erinnerung an die Opfer politischer Gewaltherrschaft.

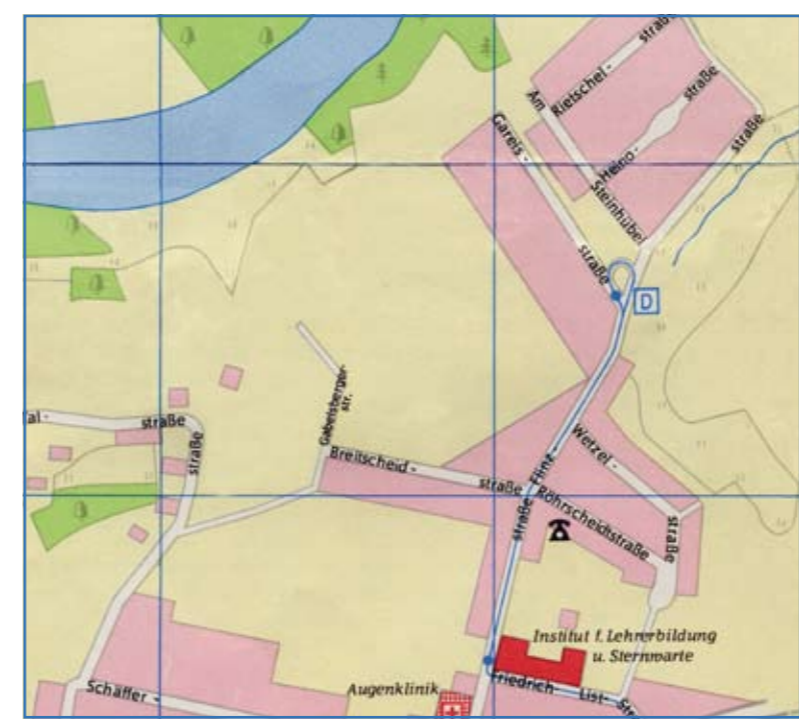
Bautzens schöne Innenstadt im Plan von 1986. Das Gefängnis lag am Friedrich-Engels-Platz



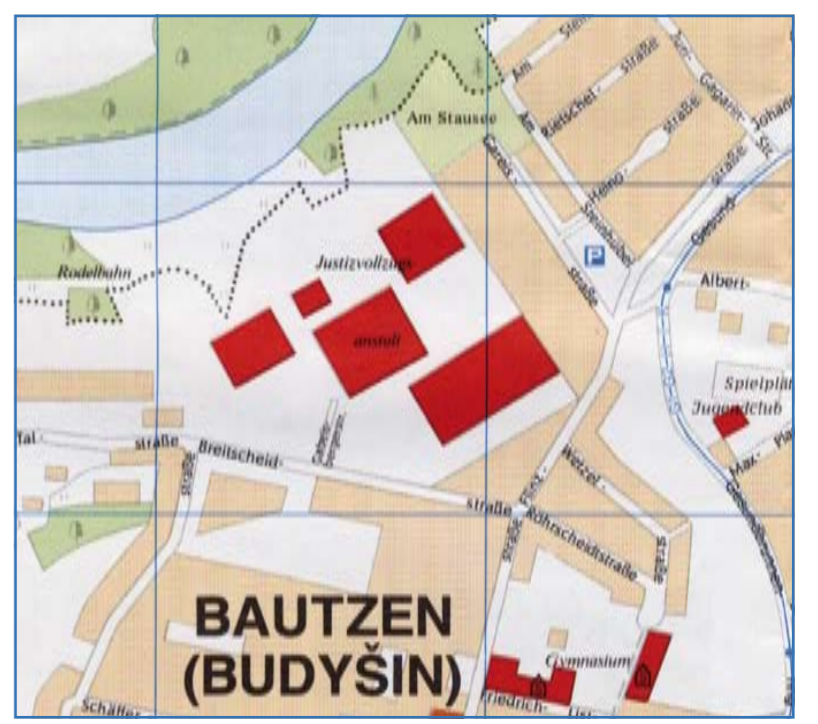
Bautzen, 1962



Bautzen, 1968



Bautzen, 1975



Bautzen, 1994